

Enea Silvio Piccolomini
Ich war Pius II.
Memoiren eines Renaissancepapstes

übersetzt von Günter Stölzl

Buch VII, Kapitel 11:

***Die Häresie des Sigismondo Malatesta,
er wird zum Scheiterhaufen verurteilt.
(Absetzung des Erzbischof von Benevent.)***

Pius hatte inzwischen das Konsistorium einberufen und befahl dem Kardinal von San Pietro (Nikolaus von Kues), das, was er über Sigismondo ermittelt hatte, zu referieren. Dieser nun trug vor, nach Prüfung der Akten dieses Falles stehe fest, daß Sigismondo auf jeden Fall ein Häretiker sei, der seinen Spott treibe mit der Auferstehung der Toten und behaupte, daß die Seele des Menschen sterblich sei, und sich auch vom zukünftigen Reich nichts erhoffe. Außerdem seien seine Morde, Vergewaltigungen, Ehebrüche, Inzeste, Religionsfrevler, Meineide, Verrätereien und fast nicht mehr zu zählende schändlichste und wildeste Verbrechen bekannt, und es bestehe kein Zweifel, daß er die höchste Strafe verdiene. Die Kardinäle wurden um ihr Urteil gebeten. Alle stimmten dafür, daß er zu verurteilen sei. Es ergeht öffentlich ein Urteilsspruch, der Angeklagte wird verurteilt, die Majestät des römischen Papstes verletzt und es sich herausgenommen zu haben, Lästerliches über die christliche Religion zu behaupten; er habe ein Leben geführt, beschmutzt mit allem Laster und aller Häßlichkeit. Er wird seines Vikariats und aller Ehren und Würden enthoben und den Strafen ausgesetzt, die die menschlichen Gesetze gegen Häretiker und der Majestätsverletzung Angeklagte festgelegt haben. Inzwischen wurde vor den Stufen der Basilika von Sankt Peter aus trockenem Material ein riesiger Scheiterhaufen errichtet, auf dessen oberster Spitze eine Puppe befestigt wurde, die das Aussehen und die Kleidung dieses perversen und verbrecherischen Menschen so genau wiedergab, daß sie eher wie die echte Person denn wie ein Abbild aussah. Und damit niemand sich in der Person täuschte, hing noch eine Inschrift aus seinem Mund heraus, die besagte: „Das hier bin ich, Sigismondo Malatesta, der Sohn des Pandolfo, der König der Verräter, mit Gott und den Menschen verfeindet, durch Urteil des Heiligen Kollegiums zum Feuertod verdammt.“ Diese Inschrift haben viele Leute gelesen, darauf wurde in Anwesenheit des Volkes das Feuer entzündet, und der Scheiterhaufen und das Abbild verbrannten schnell. Dieses Mal hat Pius dem gottlosen Geschlecht der Malatesta aufgedrückt. (...)